Gemeindechronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **67 (1940)**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gemeindechronik.

Urnäsch

Während andere Gemeinden Rechnung und Budget erst nach der Landsgemeinde dem Souverän zum Entscheide unterbreiten, hält *Urnäsch* noch konsequent an der Institution der Rechnungskirchhöri fest, die jeweilen schon im Februar oder März stattfindet. An derjenigen vom 15. März 1939 setzte es ein kleines, harmloses konfessionelles Kulturkämpflein ohne schlimme Folgen ab, indem der katholische Geistliche, Pfarrer Bundschuh, sich unter Hinweis auf den Art. 49 der Bundesverfassung (Glaubens- und Gewissensfreiheit) nach der Kostenverteilung bei Auslagen für das Kirchengebäude erkundigte. Der Geschäftsführer klärte den Interpellanten auf. Der Korrespondent der «Appenzeller Zeitung» bemerkt dazu wörtlich: «dass seinen Aeusserungen kein weiteres Echo folgte, mag ihm mehr als alles andere den Beweis erbringen, wie aufrichtig der Wille zu gemeinsamer Gemeindearbeit in konfessionellem Frieden auf der mehrheitlich protestantischen Seite ist». — Gegen Ende des Jahres wurde Pfarrer W. Niederer, der erst seit drei Jahren in Urnäsch wirkte, von der evangelischen Kirchgemeinde Kreuzlingen an Stelle des nach Thalwil berufenen Pfarrer Keller zum neuen Pfarrer gewählt. Die Ersatzwahl findet im Jahr 1940 statt. — Das kirchliche Leben in der Gemeinde verzeichnet u. a. einen gut besuchten Kirchgemeindeabend mit religiösem Vortrag von Dekan Pestalozzi, St. Gallen, über den zweiten Teil des Glaubensbekenntnisses, und die Missions-Abendfeier im Schulhaus Mettlen, an der Missionar Tanner aus Basel in einem Lichtbildervortrag über die Basler Mission in Kamerun sprach. — Einem ausgesprochenen Bedürfnis der Gemeindeglieder Rechnung tragend, veranstaltete das Pfarramt wiederum einen Landsgemeindegottesdienst auf den Vorabend der Tagung. — An einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung erhielt Messmer Huldreich Langenauer, der während 44 Jahren mit «rührender Treue und vorbildlicher Gewissenhaftigkeit, mit stetem Frohmut und feinem, aus voller Hingabe er-

wachsenem Takt» seinen Dienst versehen, einen Nachfolger in Ernst Koch-Zeller, Dorf. — Der in bescheidenem Rahmen durchgeführte Bazar zu Gunsten der Innenrenovation der Kirche schloss mit dem erfreulichen Ergebnis von Fr. 2050.— ab. — Der Handwerker- und Gewerbeverein feierte sein 50jähriges Jubiläum. — Zu einem friedlich-schönen Gemeindefestchen gestaltete sich wiederum der «Altlüütli-Oobed», der einen innig-sinnigen Verlauf nahm. — Totentafel: Als erster steht darauf der Name eines 87jährigen Greises: Gottlieb Nabulon, der am dritten Tage des neuen Jahres zur ersehnten Ruhe eingehen durfte. — Am 24. Februar verschied im 60. Altersjahr Alt-Gemeinderat Fritz Nef-Heierle. — Am 31. März folgte ihm der 75jährige Emil Preisig in Mettlen im Tode nach, am 7. Juni Konrad Frischknecht, Pfand, der sein Leben auf 78 Jahre brachte, am 16. Juni Georg Looser im 79. Altersjahr. — Am 4. Oktober starb an Altersschwäche Johann Jakob Langenauer, zwei Tage nach seinem 80. Geburtstag. — Am 24. November verschied der «Harmonie»-Wirt Otto Koller-Frehner im Alter von 62 Jahren, am Heiligen Abend ging Jakob Frei in seinem 87. Altersjahr zur letzten Ruhe ein. — Unglücksfälle: Ein früher Tod traf anfangs August den 48jährigen Landwirt und Zimmermann Joh. Jakob Alder auf dem Berg, der einer Fussverletzung mit nachfolgender Blutvergiftung erlag. —

Herisau Die Stimmberechtigten der Gemeinde *Herisau* bewilligten einen Kredit von Fr. 36 630.— an die Erstellungskosten eines Trottoirs in der obern Säge und beschlossen die Deckung des Defizites für die Güterweganlage Brugg—Stierweid—Einfang nach Antrag des Gemeinderates, sowie die Vorlage betr. Erstellung einer neuen Bedürfnisanstalt im Kreckel. — Die Bürgergemeindeversammlungen bewilligten drei Einbürgerungsgesuche und lehnten zwei weitere ab. — Vom Schuldienst zurückgetreten sind die Lehrer Balthasar Weibel nach mehr als 35jährigen treuen Diensten, sowie die Arbeitslehrerin Lydia Etter, die an die Frauenarbeitsschule St. Gallen gewählt wurde. — Sein 25jähriges Lehrerjubiläum feierte Emil Schiess. Auf eine 40jährige erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken konnte die Arbeits-

lehrerin Adeline Moesch. — In den obern Klassen der Schulen wurde im Anschluss an den eidg. Bettag eine vaterländische Gedenkstunde durchgeführt. — Von 31 Primarlehrern folgten 18 und von 9 Reallehrern fünf dem Rufe des Vaterlandes. Trotz diesen schweren Störungen konnten schon am 11. September sämtliche Schulen wieder eröffnet werden, indem ein Teil der Ganztagschulen als Halbtagschulen weitergeführt wurde. Zudem traten Stellvertreter in den Riss. — Für den Luftschutz besteht nun eine Sanitätshilfsstelle. Die Verdunkelungsübung und die erste Alarmübung sind befriedigend ausgefallen. — Ende gut, alles gut! Der Saalbau zum Kasino wurde am 7. Mai eingeweiht. Die «Appenzeller Zeitung» gab eine flott redigierte Sondernummer heraus. Das vollendete Werk lobt Meister und Gesellen, die den Bau zu einem glücklichen Ende geführt haben. In seinem Aeussern einfach, im Innern gediegen und wohldurchdacht, steht er nun da als ein Zeichen der Zusammenarbeit initiativen Geistes und handwerklicher Tüchtigkeit. In politisch düsterer Zeit ist er glücklich vollendet worden, herausgewachsen aus dem hundertjährigen Kasino. Das Konzert- und Theaterwesen erhielt dadurch neuen Impuls. — Die grosszügigen Umbau- und Erweiterungsarbeiten des Krankenhauses gehen ihrer Verwirklichung entgegen. — Die Wartehalle beim Haupteingang des Friedhofes, die schon längst als dringendes Bedürfnis empfunden wurde, ist dem Betrieb übergeben worden; eine weitere Neuerung und Verschönerung der Friedhofanlage bedeutet das durch den Feuerbestattungsverein erstellte Gemeinschafts-Urnengrab neben dem Urnenhain. — Zwecks Platzbeschaffung für das Trottoir Säge wurde das Wohnhaus Nr. 898 einige Meter von der Strasse weg westwärts verschoben. Diese Arbeit ist glatt vor sich gegangen. — Die bei den Ausgrabungen der beiden Herisauer Burgruinen zutage geförderten kulturhistorisch wertvollen Funde wurden im Sitzungszimmer des Kasino untergebracht, wo sie in Vitrinen gut zur Geltung kommen. — Die Gemeindebibliothek, die zirka 15000 Bände umfasst und im Gemeindehaus untergebracht ist, wurde neu geordnet und katalogisiert. — Die Kollekte des Ostschweizerischen

Blindentages hat das schöne Ergebnis von Fr. 630.— gezeitigt. — Hohen Besuch erhielt die AG. Cilander, der französische Handelsminister Gentin, in Begleitung des französischen Handelsattachés und des französischen Vizekonsuls in Bern, besichtigten deren Etablissemente. — Kirchliches: Die Kirchgemeindeversammlung vom 23. April bewilligte ohne Opposition einen Beitrag von Fr. 4000.— an den Bau einer Wartehalle auf dem Friedhofe. — Totentafel: Ueberreiche Ernte hielt im verflossenen Jahre Schnitter Tod. Am 21. Januar verschied im Alter von 73 Jahren Alt-Regierungsrat Dr. jur. J. Jakob Tanner nach langer, schwerer Krankheit. Aus dem Lehrerstand hervorgegangen, führte ihn sein Weg in verschiedene Schul- und Amtsstuben unseres Landes. Im vorgerückten Alter erst studierte er an der Universität Bern Jurisprudenz und erwarb sich mit seiner Dissertation über das appenzellische Erbrecht den Doktortitel. Im Jahre 1898 eröffnete er in Herisau ein Advokaturbureau. Während fünf Jahren sass er im Gemeinderat, von 1906 bis 1921 gehörte er als sehr tätiges und initiatives Mitglied dem Kantonsrate an, von 1908 bis 1919 bekleidete er das Amt eines Oberrichters. In den Jahren 1910—1914 präsidierte er den obersten Gerichtshof unseres Kantons. 1921 wurde er von der Landsgemeinde in den Regierungsrat gewählt, in welchem er dem Erziehungsdepartement vorstand. Nach 10jähriger Tätigkeit in der obersten administrativen Behörde trat er 1931 nach 33jähriger ununterbrochener Amtstätigkeit in das Privatleben zurück. — Im 74. Altersjahr starb am 7. Februar Bäckermeister Johann Beller-Stoll im Mühlebühl, am 7. März im Alter von erst 39 Jahren Alt-Gemeinderat Arnold Signer im Hölzli, ein namentlich in Bauernkreisen bekannter und beliebter Mann, ein Original im guten Sinne des Wortes. — Am 12. März vollendete der älteste Bürger und Einwohner der Gemeinde, Joh. Konrad Tanner im Patriarchenalter von 96 Jahren seinen langen Lebenslauf als einer der letzten Veteranen der Grenzbesetzung 1870/71. — Am 15. März verschied nach einem schönen Lebensabend im Alter von 76 Jahren einer der prominentesten Vertreter der Grossindustrie, der vieljährige und hochverdiente Direktor der AG. Ci-

lander, Hermann Müller-Messmer (siehe Nekrolog in diesem Hefte). — Im 61. Altersjahr ging am 29. März die Krankenschwester des Vereins für Krankenpflege zur ewigen Ruhe ein und am 13. April der Senior der Gemeinde, Joh. Jakob Müller-Jäger, im Alter von 94 Jahren. — Allgemeine Trauer löste der Hinschied von Lehrer Ernst Altherr aus, der am 16. April im Alter von 60 Jahren nach langer, schwerer Krankheit seinem vieljährigen Wirkungskreis und seiner Familie durch einen sanften Tod entrissen wurde (siehe Nekrolog in diesem Hefte). — Am 30. April verschied, erst 52jährig, Kunstmaler Luigi Grigoletti, der im Leben oft unverstanden, sich zu den Höhen der Kunst emporrang. — Im 77. Altersjahr durfte Alt-Metzgermeister Joh. Ulrich Zeller, ein tüchtiger Vertreter seiner «Zunft», am 6. Mai zur ersehnten Ruhe eingehen. — Ferner betrauert das ehrsame Handwerk den am 4. August im 71. Altersjahr verstorbenen Sattlermeister Johs. Weishaupt, Alt-Bäckermeister Jakob Studer, der am 9. Oktober im Alter von 79 Jahren starb, und Schreinermeister Johannes Tribelhorn, der am 17. Oktober nach einem arbeitsreichen Leben im 81. Altersjahr abberufen wurde. — Am 29. Oktober verschied im Alter von 78 Jahren Alt-Gemeinderat Ulrich Reich, ein Bauersmann von gutem, altem Schrot und Korn.

Schwellbrunn

Schwellbrunn, das höchstgelegene Dorf in unserm Kanton, stand im Zeichen des Kampfes um den Bau eines neuen Schulhauses. Zum zweiten Mal wurde in der Gemeindeabstimmung die Vorlage abgelehnt. — Die Kirchenorgel feierte ihr 40jähriges Dienstjubiläum; sie wurde einer Generalreinigung unterzogen. — Waisenvater Ulrich Tobler durfte sein 25jähriges Dienstjubiläum feiern. — An Vorträgen mögen Erwähnung finden: derjenige über Entschuldung der Landwirtschaft von W. Huber vom Schweizerischen Bauernsekretariat in Brugg und die Tonfilmvorführung über das Telephon. — Der Postautoverkehr hat einen neuen Fortschritt zu verzeichnen durch die Anschaffung eines neuen 26plätzigen Postautos durch Postchauffeur Schlatter. — Im hohen Alter von 90 Jahren starb am 14. Januar Alt-Messmer Johs. Tribelhorn, der sein Amt während 46

Jahren versah. — Von den Beschwerden des Alters erlöste der Tod am 24. Februar den 88jährigen Alt-Lehrer Jakob Lienhard, der von 1870 bis 1877 und von 1887 bis 1912 in seiner Heimatgemeinde Schwellbrunn seine Lehrtätigkeit ausübte und ein Vorbild treuer Pflichterfüllung von unbedingter Geradheit war.

Hundwil Die Rechnungskirchhöri von *Hundwil* erhöhte den Steueransatz von 10 auf 11 Promille, was nicht eitel Freude auslöste. Das ausserordentliche Traktandum Alprecht Nettenfeld gab in der Vorversammlung viel zu reden, weniger war dies der Fall an der Kirchhöri selber. — An der Kirchgemeindeversammlung sprachen sich 20 Votanten für und 38 gegen die Einführung eines Herbst-Abendmahles aus. — An der Hauptversammlung des Rotkreuzvereins sprach Dr. med. Irniger aus Urnäsch über das Thema: «Gifte und deren Wirkungen». An einem ebenfalls von der Rotkreuzsektion veranstalteten Vortragsabend referierte Dr. med. Fröhlich von Herisau über: «Gaskrankheiten und Arbeiten im Luftschutz». — Dankbare Aufnahme fand sodann auch der Lichtbildervortrag von Photograph Schocher aus Pontresina. — Im übrigen hat die Mobilisation das gesellschaftliche Leben in der Gemeinde vollständig lahmgelegt, ihr fielen denn auch die üblichen Winterveranstaltungen der Vereine zum Opfer. — An die durch die Wahl von Lehrer Frischknecht nach Herisau freigewordene Lehrstelle an der Gesamtschule Lehnen wählte der Gemeinderat Lehrer Heinrich Risler von Horgen. — Die Versteigerung der Alprechte brachte insofern eine Enttäuschung, als das Interesse für die Erwerbung von solchen Rechten ziemlich flau war und von einer vermehrten Nachfrage nicht die Rede sein konnte. Die erzielten Preise bewegten sich unter der Linie der letztjährigen Gant, sodass der Gesamtertrag um rund Fr. 400.— niedriger war als derjenige des Vorjahres. — Totenliste: Am 31. Januar durfte Konrad Preisig-Berweger im 87. Altersjahr zur ersehnten Ruhe eingehen. — Am 5. März folgte ihm im Alter von 66 Jahren Johannes Meier, Fuchsenegg, früher Befang, im Tode nach. — Am 15. April starb nach schwerem Leiden, 64jährig, Robert Knellwolf, Käser. — Am 28. Juni erlag einem Herzschlag Jakob Züllig, Alt-

Bote, im Alter von 67 Jahren. — Am 25. Oktober verschied an den Folgen eines Hirnschlages im 71. Altersjahr J. Ulrich Biser-Schmid im Gapf. —

Stein

An der Rechnungskirchhöri in *Stein* wurde einstimmig der Umbau der abgeschätzten Schiessanlage beschlossen, ebenso die Ausrichtung eines Beitrages von 25 Prozent an die Kosten des neuerstellten «Feuer»-Weihers im Störgel. Der Betrag von Fr. 1350.— wurde dem Nachsteuerfonds entnommen. — Die neue Haggenbrücke muss verstärkt werden. Den zuständigen Behörden wurde Vollmacht erteilt, das Nötige vorzukehren. — Pfarrer Walter Nigg, seit 1929 in Stein amtierend, hat die auf ihn gefallene Wahl nach Dällikon, Kt. Zürich, angenommen, um auch von dort aus seine theologisch-wissenschaftliche Betätigung an der Universität Zürich fortzusetzen. (Die Ersatzwahl fällt in das Jahr 1940.) — Die Langeneggschule feierte ihr 100jähriges Bestehen. Im Mittelpunkt der in der Lesegesellschaft begangenen Feier stand ein Vortrag von Lehrer J. Tobler, Herisau, über das Thema: «Zwei Jahre Schulmeister in Grindelwald». — Im Schosse des Land- und Alpwirtschaftlichen Vereins referierte Landwirtschaftslehrer Tschumi, Flawil, über die dringendsten landwirtschaftlichen Tagesfragen. — Reallehrer Alfred Zuberbühler, Sohn von Alt-Posthalter Zuberbühler in Stein, wurde an die Sekundarschule Netstal gewählt. — Als Nachfolger von Lehrer Frischknecht ist Lehrer Jakob Ehrbar, von Herisau, in den Schuldienst der Gemeinde Stein getreten. — Totentafel: Im Alter von erst 41 Jahren starb am 24. Februar Gemeinderat Jakob Hugener-Engler, Vizehauptmann, am 30. Oktober der älteste Einwohner der Gemeinde, Alt-Konsumverwalter Johann Konrad Baumann, Veteran von 1870/71, im 93. Altersjahr. —

Schönengrund

An einer öffentlichen, vom Verkehrsverein veranstalteten Versammlung in *Schönengrund* hielt Lehrer C. Hosang einen interessanten Vortrag über die Gemeindechronik. — Unter der Leitung des Ortspfarrers ist ein Kinderchor entstanden, der sich die Aufgabe gestellt hat, durch seinen Gesang alten und kranken Gemeindegliedern Freude zu bringen. — Die Kirchenvorsteherschaft führte eine Alt-Leute-Weihnacht durch, zu

der sich die betagten Einwohner, soweit sie noch mobil waren, fast vollzählig einfanden. — Der Frauen- und Töchterchor beging in schöner Feier das 25jährige Jubiläum seines Bestehens. — Im 77. Altersjahr verschied am 11. Januar Jakob Lenggenhager, Metzger, am 23. Februar, im Alter von 80 Jahren, Johannes Hanselmann-Raschle. — Am 17. Juni starb im 59. Altersjahr Adolf Kreis in der Wolfenschwende, früher zur Mühle, am 1. Juli Konrad Zellweger-Schmid im 73. Altersjahr und am 3. Oktober Jakob Frischknecht-Knaus, Scheibe, im Alter von 64 Jahren. —

Waldstatt

Waldstatt lehnte mit 170 Nein gegen 98 Ja die Abänderung des Besoldungsreglements (Reduktion des Lohnabbaues von 7 auf 2 %) ab. — Auf Ende des Schuljahres trat die Arbeitslehrerin Frl. A. Alder, die seit 1920 die Mädchen der oberen Klassen in Handarbeiten unterrichtete, vom Schuldienst zurück; der Gemeinderat wählte als ihre Nachfolgerin Frl. Margrit Eggmann von Uttwil. — Reallehrer Theodor Widmer feierte das 25-jährige Jubiläum seiner Wirksamkeit in der Gemeinde. — In der Lesegesellschaft hielt Direktor Oettli von der Schiffahrtsgesellschaft Untersee-Rhein einen beifällig aufgenommenen Lichtbilder- und Filmvortrag: «Vom Rheinfall zum Säntis». — Die «Altlüütli-Weihnacht» vereinigte über 60 siebzig- und mehr jährige Greisinnen und Greise zu einem gemütlichen Altersabend. — In seinem 56. Lebensjahre starb am 25. März Ulrich Messmer-Messmer, Mooshalde, von Beruf Zimmermann. Der tüchtige Handwerker leistete der Oeffentlichkeit gute Dienste als Richter, Feuerwehrkommandant und in andern Funktionen. — Im 77. Lebensjahr verschied an den Folgen eines Schlaganfalles Alt-Gemeindehauptmann und Alt-Kantonsrat Gustav Krapf, ein allgemein geachteter Mann, grosser Freund der edlen Turnerei und guter Kenner des Alpsteins, seiner Flora und Fauna. — Am 24. Mai folgte ihm im 74. Altersjahr Joh. Georg Sütterlin zum «Sternen» im Tode nach. — Am 4. August durcheilte die Trauerbotschaft vom Hinschied von Gemeindehauptmann und Kantonsrat J. Ulrich Schmidhauser die Gemeinde. Auf dem steilen Weg vom Seelisberg zum Rütli wurde der 67-Jährige vom Schlage ge-

troffen, er stürzte über den Wegrand in die Tiefe, wurde in schwerverletztem Zustande geborgen und nach Schwyz übergeführt, wo er im Spital kurz nach seiner Einlieferung verschied. So ist ihm die Rütliwallfahrt zur Todesfahrt geworden. Von 1909 bis 1912 diente er der Gemeinde Herisau als Richter. In Waldstatt übernahm er die Verwaltung des Konsumvereins. Seit 1918 sass er im Gemeinderat, seit 1930 bekleidete er das Amt eines Gemeindehauptmanns, seit 1936 vertrat er die Gemeinde im Kantonsrat. Ueberall, wo er hingestellt wurde, leistete der Verstorbene ganze Arbeit. —

Teufen

In den Gemeindeabstimmungen von *Teufen* wurde die Vorlage betr. die Erstellung eines Remisenanbaues in der Armenanstalt im Kostenvoranschlage von Fr. 5500.— sowie der Antrag des Gemeinderates betr. die Erteilung ausserordentlicher Vollmachten während der Dauer des Aktivzustandes der Armee an den Gemeinderat angenommen. — Die Angelegenheit Kanalisation des Innerwatt- und Lustmühlequartiers ist insoweit abgeklärt worden, als der vom Gemeinderat gegenüber den kantonalen Behörden vertretene Standpunkt, nach welchem zum Erlass von Weisungen an die Haus- und Grundeigentümer einzig die Behörden des Kantons und nicht diejenigen der Gemeinde zuständig seien, als zutreffend anerkannt wurde. — Die Armenanstalt heisst nun Bürgerheim; am Ende des Jahres beherbergte es 53 Insassen. — Einen erfreulichen Rechnungsabschluss erzielte das Altersheim «Alpstein», das 34 Personen willkommene Unterkunft für die alten Tage gewährte. — Die Abwärtsbewegung in der Primarschule ist für einmal zum Stillstand gekommen. — Im Krankenhaus wurden total 300 Patienten aufgenommen. — Der Effektivbestand des passiven Luftschutzes betrug 70—74 Mann. Die sieben verschiedenen Abteilungen wurden in 12 Uebungen weiter ausgebildet. Sämtliche Abteilungschefs erhielten Spezialausbildung in eidgenössischen oder regionalen Kursen. Die Luftschutztruppe wurde am 29. August mit den Grenzschutztruppen mobilisiert und leistete Aktivdienst bis 8. September. — Die Kirchgemeinde traf mit der Diasporagemeinde Appenzell eine Vereinbarung, wonach zur Entlastung von Pfarrer Koprio Pfarrer Rohner aus

Appenzell jeden Monat einmal in Teufen predigt und auch in den Gemeindeanstalten Krankenbesuche macht. Die Kirchenbauschuld beträgt noch Fr. 28 240.82. — Dem Betrieb übergeben wurde das erweiterte Krankenhaus. Worte des Lobes und der Anerkennung fanden die überaus zweckmässige Anordnung und Einteilung, die praktische Einrichtung und Ausstattung, die Anwendung neuester Bautechnik in Anpassung an ländliche Verhältnisse und die Berücksichtigung moderner spitalbaulicher Gesichtspunkte. — Die Allgemeine Krankenkasse feierte ihr 75jähriges Jubiläum. — Unglücksfälle: Unweit der Martinsbrücke, am Fusse einer Felswand, wurde der seit Oktober vorigen Jahres vermisste Dachdecker Johann Tagwerker, wohnhaft gewesen in Teufen, aufgefunden; er scheint abgestürzt zu sein. — In der hochgehenden Sitter wurde ein 31jähriger Insasse beim Versuch, ein Holzstück aufzufangen, von den Fluten erfasst und mitgerissen. Es gelang nicht, ihn aus dem tobenden Elemente zu retten. — Totentafel: Am 2. Februar starb im hohen Alter von 96½ Jahren der Senior der Gemeinde, Johannes Bruderer, am 7. Juli Ulrich Roduner im 80. Lebensjahr und am 23. September, 78jährig, Alt-Metzger und Viehhändler Jakob Wetter. —

Bühler

Bühler bewilligte in der Gemeindeabstimmung einen Kredit von Fr. 10 000.— für die in den Jahren 1939 und 1940 allfällig auszuführenden Notstandsarbeiten. — Lehrer Schaffert konnte auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken. — Vortragswesen: An einer von der Lesegesellschaft und dem Landwirtschaftlichen Verein einberufenen Versammlung hielt der bekannte Schriftsteller Felix Moeschlin einen Vortrag über das Thema: «Stadt und Land in der Schweiz und in der Welt». — Auf Veranlassung der Kirchenvorsteherschaft sprach Inspektor Pfarrer Kellerhals über «Die religiösen Verhältnisse in Aegypten» und in der Lesegesellschaft Professor Arnold Eugster, Speicher über «Schweizerdeutsch und Mundartdichtung». — Im ehemaligen Bleichereigebäude von Zürcher & Co. wurde eine grosszügige Champignonanlage eingerichtet, deren Tagesproduktion auf 200 Kilo geschätzt wird. —

In der Gemeindeabstimmung von *Gais* wurde der Antrag des Gemeinderates auf Erlass einer Jugendordnung genehmigt, ebenso der Antrag auf Schaffung und Umzäunung eines permanenten Spielplatzes und Zusammenlegung desselben mit der Badeanstalt im Kostenvoranschlag von Fr. 2500.—, die dem Reservefonds zu entnehmen sind. — Zur Einweihung des mit erheblichen Kosten umgebauten Krankenhauses gab das «Anzeigeblatt» eine hübsch-illustrierte Sondernummer heraus, die allgemeinen Anklang fand. Das sehr gefällige Aeussere sowie das praktisch eingeteilte, den allermodernsten Anforderungen entsprechende Innere macht auf Patienten und Besucher den besten Eindruck. Der Umbau wurde nach den Plänen von Architekt E. Kuhn-Eisenhut, St. Gallen, ausgeführt und gereicht dem Dorfbild zur Zierde. — An dem von 200 Personen besuchten Kirchgemeindeabend hielt Pfarrer Zollinger von Winterthur einen Vortrag über das Thema: «Unser Glaube in ernster Zeit». — Am Kirchenkonzert vom 12. März fand die schweizerische Erstaufführung von Grabners Chorfeier «Segen der Erde» statt. — Ein wertvoller Beitrag zur Lokalgeschichte ist der von Gemeindehauptmann Alfred Hofstetter dem Verkehrsverein gebotene, tiefschürfende Vortrag «Verkehrsgeschichtliche Erinnerungen aus Gais», ergänzt durch die Ausführungen von Alt-Nationalrat Dr. Hofstetter, dem besten Kenner der Gemeindegeschichte. — Vom 11. bis 29. September hatte Gais militärische Einquartierung durch das Landwehrbataillon 79. — Totentafel: Im Februar starb Alt-Dessinateur Otto Blessner-Zellweger, ein begeisterter Alpinist und Mitgründer des Alpsteinklubs; er verfügte über ein klares Urteil und einen sonnigen Humor und erreichte das Patriarchenalter von 89 Jahren. — Am 17. Juni verschied im 74. Altersjahr Alt-Depotchef Theophil Stampfli, der sich grosse Verdienste um das Bahnunternehmen St. Gallen-Gais-Appenzell, dem er 41 Jahre treu gedient, erworben hat. — Am 3. Juli starb im 84. Altersjahr Alt-Fabrikant Joh. Jakob Preisig-Fisch, ein Industrieller der guten alten Schule, der auch der Gemeinde als Behördemitglied diente. Mit ihm ist eine würdige Gestalt aus dem Dorfbild für immer verschwun-

den. — Im 77. Altersjahr durfte Alt-Zimmermann Ulrich Eisenhut-Widmer, Rotenwies, zur ewigen Ruhe eingehen. —

Speicher

Die Maikirchhöri von *Speicher* genehmigte ein Reglement über das Kurwesen, das eine bescheidene Kurtaxe brachte, und ein Reglement betr. das Plakat- und Reklamewesen, das den Anschlag dieser Propagandamittel vereinheitlicht hat. — Ein Stück geistiger Landesverteidigung: Unter der Leitung von Lehrer Schläpfer hielt der Jugendchor eine prächtige Familienfeier ab, die von über 300 Personen besucht war. Zur Aufführung gelangte das vaterländische Spiel: «Ausgewählte Bilder aus St. Gotthard». — Einen erfreulichen finanziellen Erfolg brachte das Wohltätigkeitskonzert zugunsten der Wehrmannshilfe der Appenzell A. Rh. Winkelriedstiftung. — Am Vögelinsegg-Schiessen vom 4. Juni, das einen erhebenden Verlauf nahm, hielt Feldprediger-Hauptmann Pfarrer Eggenberger die Feldpredigt und Dr. Mächler, Sekretär des st. gallischen Erziehungsdepartements, die Festrede. — Totentafel: An den Folgen einer Lungenentzündung starb am 28. Januar in seinem 50. Lebensjahr Ulrich Schittli, Fuhrhalter und Bote, der seit vielen Jahren bei jeder Witterung den Botendienst zwischen Speicher und St. Gallen versah und besonders bei den Gewerbetreibenden der «Stadt» überall als ein zuverlässiger Mann bekannt war. — Am 5. Februar erlöste der Tod von schwerem Leiden Frau Lucie Altherr-Eugster, die Gattin von Landammann Gustav Altherr, im 61. Altersjahr. Die Verstorbene machte sich nützlich als treue Mitarbeiterin im Krankenpflege- und Frauenarmenverein, in der Frauenarbeitsschulkommission und in der Sonntagsschule. Sie wirkte von Anfang an mit Begeisterung in der Trachtenbewegung mit; huldigte gerne dem frohen Gesang und beherrschte das Orgelspiel. — Ein Todesopfer des spanischen Bürgerkrieges: Jakob Studerus, ältester Sohn von Fuhrhalter Studerus, seit 12 Jahren in leitender Stellung in einem angesehenen Zoll- und Speditionsgeschäft in Barcelona, wurde dort von Bomben tödlich verletzt. —

Trogen

Die Maikirchhöri in *Trogen* beschloss auf Antrag des Gemeinderates die definitive Aufhebung der seit

Frühjahr 1938 nur noch provisorisch geführten Spezialklasse; ihr besonderes, feierliches Gepräge erhielt die Kirchhöri durch den Eintritt der jungen Schweizerbürger in ihr Stimmfähigkeitsalter, bei welchem Anlass Gemeindehauptmann Dr. Robert Sturzenegger eine Ansprache hielt, in der er sie auf die Bedeutung dieser sog. Jungbürgerfeier gebührend aufmerksam machte. — Die Kirchgemeindeversammlung genehmigte den Antrag der Vorsteherschaft betr. Renovation und Reinigung der Orgel im Kostenvoranschlag von Fr. 5000.— Im Auftrag der Kronengesellschaft, die sich um das geistige Leben der Gemeinde entschiedene Verdienste erworben hat, referierte Pfarrer Böni über das Thema: «Die Jesuitenfrage» von hoher geistiger Warte aus. — Ueber «Militärfragen der Gegenwart» hielt Oberst M. Adank einen mit grossem Beifall aufgenommenen Vortrag. — In der Kantonsschul-Turnhalle wurde ein sechstägiger Turnkurs des Schweizerischen Turnlehrervereins durchgeführt. — Die Einweihung der neuen Schiessanlage fand in Verbindung mit einem fröhlichen Volksfestchen statt. — Wie ein Lauffeuer ging am 11. Januar die Trauerbotschaft durch Gemeinde und Kanton vom Hinschied von Alt-Rektor Dr. h. c. Ernst Wildi, mit dem Trogen einen seiner Wägsten und Besten verloren hat (siehe Nekrolog in diesem Heft). — Am 22. April starb im 71. Altersjahr Alt-Konsumverkäufer Johannes Bodenmann, der frühere Bote nach St. Gallen, der Vertrauensmann der ganzen Gemeinde. —

Rehetobel stand im Zeichen der Schulreorganisation, zu der eine Initiative wegleitend war. Das Ganztagschul-Obligatorium der 5. und 6. Klasse wurde wieder aufgehoben. — Einen musikalischen Genuss bot in der Passionszeit ein Kirchenkonzert. — Wiederum hatte Rehetobel die Ehre, dank seiner prächtigen, geräumigen und gut eingerichteten Turnhalle, Kursort des eidg. Turnvereins zu sein, der einen siebentägigen Oberturnerkurs durchführte. — Vortragswesen: Die von der Telephonverwaltung den Lesegesellschaften und dem Handwerker- und Gewerbeverein veranstaltete Tonfilmvorführung war ein voller Erfolg, gegen 400 Personen leisteten der Einladung Folge. — In der Lesegesellschaft refe- **Rehetobel**

rierte Lehrer H. Zweifel über das Thema: «Wo steht der Zeiger unserer Schuluhr?» — Ueber Gemüsebau im Lichte der kriegswirtschaftlichen Massnahmen hielt Gemüsebaulehrer A. Niederer vom Custerhof Rheineck einen volkstümlichen Vortrag. — Zur Freude namentlich der militärpflichtigen Einwohner kam auch der «Füsilier Wipf» nach Rehetobel. Der wirklich gute Schweizer Dialekt-Film wurde bei ausverkauftem Hause vorgeführt. — Ganz im Stillen vollzog sich ein Personalwechsel auf dem Postbureau, indem Posthalter Niederer nach mehr als 40jähriger Tätigkeit in der Gemeinde vom Amte zurücktrat und in seinem Schwiegersohn, Posthalter Bischofberger, seinen würdigen Nachfolger fand. — Zu einem sportlichen Ereignis gestaltete sich wiederum die 5. Bergprüfungsfahrt (Motorradfahren) Zweibrücken-Rehetobel, die mit grossem Geräusch verbunden war. — In einer stillen Winternacht brannte das Erholungsheim «Ruhhüsli» des Naturarztes Eggenberger im Oberdorf nieder. Es lag Brandstiftung vor. — Totentafel: Schnitter Tod hat in viele Familienkreise fühlbare Lücken gerissen. Nicht weniger als 35 Gemeindeglieder sind zur letzten Ruhe eingegangen. Es seien hier nur die Bekanntesten genannt: Mit nahezu 86 Jahren erreichte die ihres Augenlichtes beraubte Frau Witwe Sonderegger, Nasen, das höchste Alter. — Im 70. Altersjahr starb am 6. Januar Konrad Schefer, Zelg, am 15. April im Alter von 68 Jahren Johann Jakob Sturzenegger, am 6. Mai Johannes Zürcher im 58. Altersjahr, am 29. Mai Hermann Künzler, Buchschwendi, seines Alters 60 Jahre, und am 20. Juni Johannes Schläpfer-Roth im 65. Lebensjahr. — Zehn Tage später folgte ihm Jakob Hauser im Alter von 86 Jahren im Tode nach. — Im 80. Lebensjahr verschied am 11. Juni Landwirt Joh. Jakob Langenauer, Lobenschwendi, und am 28. August wurde Metzgermeister J. G. Eugster, erst 54jährig, zu Grabe getragen. — Am 27. Oktober entschlief für immer einer der Wägsten und Besten unter den Einwohnern, Alt-Fabrikant und Landwirt Emil Bischofberger-Baumann. Als Richter und Mitglied des Gemeinderates leistete er der Oeffentlichkeit gute Dienste. Er erlebte im eigenen Geschäft Aufstieg und Abstieg der Stickereiindustrie. Als Viehzüchter

war er im ganzen Lande herum bekannt, ein schöner Viehstand war sein Stolz und seine Freude.

Wald gehört zu denjenigen Gemeinden unseres Kantons, die die Folgen der Krisis am härtesten zu spüren bekommen, so sah sie sich zur Erhöhung des Steueransatzes von 11 auf 11½ Promille veranlasst. — Die Kirchgemeindeversammlung beschloss die Beibehaltung des Sommer-Sonntagmorgen-Läutens, die Einführung eines Herbstabendmahles und die Erstellung einer Schwerhörigen-Anlage in der Kirche, für die ein Kredit von maximal Fr. 500.— bewilligt wurde. — Unter der Leitung des Gemeindearztes Dr. Kanzler führte der Samariterverein einen Samariterkurs durch. — Trotz der Ungunst der Witterung brachten die verschiedenen Ferienkolonien frohbewegtes Leben nach Wald. — Lesegesellschaft und Kirchenvorsteherschaft sorgten dafür, dass das geistige Leben in der Gemeinde nicht ganz brach lag. — Der Musikverein gründete mit einer ersten Einlage von Fr. 500.— einen Fonds zur Anschaffung von Uniformen. — Die Feldschützengesellschaft beging in schlicht-schöner Weise die Weihe ihres neuen Banners, bei dem die Feldschützengesellschaft Rehetobel Patenstelle vertrat. — Totentafel: Am 19. Januar schloss sich das Grab über dem 75jährigen Konrad Graf, im Nord. — Am 30. Januar verschied im 69. Lebensjahr Alt-Landwirt Jakob Bischofberger im «Bühel», am 8. Mai Alt-Glasermeister Klein, im 81. Altersjahr, am 20. Mai Schmiedmeister Joh. Ulrich Züllig, 64jährig. — **Wald**

Für das kleine Dorf *Grub* ist es eine Seltenheit, wenn einmal ein Neubau ersteht. Frau Tobler, Gasthaus zum «Ochsen», hat eine neuzeitliche Dependenz erstellen lassen, welcher Bau manchem einheimischen Handwerksmeister willkommene Arbeitsgelegenheit gebracht hat. — Die Kirchgemeindeversammlung wählte zu ihrem neuen Seelsorger Pfarrer Hans Graf, den bisherigen Verweser, mit Einstimmigkeit. Die feierliche Installation, an der die Bevölkerung innigen Anteil nahm, fand Sonntag, den 12. November statt. — Die Maikirchhöri stimmte dem Antrag des Gemeinderates betr. Vornahme der Vermarkung, Vermessung und Grundbucheinführung zu und beschloss eine jährliche Entschädi- **Grub**

gung von Fr. 500.— an das Gemeindehauptmannamt. — Dr. H. Hohl von Heiden leitete einen Samariterkurs. — Nationalrat Keller, Reute, referierte über die Steuergesetzvorlage. — Am 5. Juli starb der 43. Seelsorger der Gemeinde, Pfarrer Albert Zellweger, von Au, Kanton St. Gallen, im Alter von 68 Jahren. Er war ein weitgereister Mann von reicher Erfahrung. Vier Jahre hat er als Missionar an der Goldküste geamtet. In die alte Heimat zurückgekehrt, war er als Sprachlehrer tätig, er spürte aber noch immer den Drang in sich, der Kirche zu dienen. Da und dort leistete er Aushilfsdienste. Den Höhepunkt seines Lebens bildete wohl der Tag des 10. November 1929, als er zum Pfarrer der appenzellischen Landeskirche ernannt wurde, um kurz darauf zum Seelsorger der Gemeinde Grub gewählt zu werden. — Am 31. Juli erlag einem Schlaganfall im 63. Lebensjahr Alt-Richter Gottfried Hohl, ein stiller, geachteter Mann. —Ihm folgte am 26. August Schreinermeister und Messmer Fritz Künzler, ein Handwerker guter, alter Prägung, im Alter von 58 Jahren im Tode nach. —

Heiden *Heiden.* Ausserordentliche Verhältnisse bedingen ausserordentliche Massnahmen. Als Gemeindestelle für Kriegswirtschaft wurde die Gemeindekanzlei bezeichnet. — Die Gemeinde-Arbeitseinsatzstelle (Arbeitsamt) ist nun mit der amtlichen Stelle für Arbeitsdienstpflicht verbunden. — Zeichen der Zeit! Für Anschaffung von Stahlhelmen für die zwei Gemeindepolizisten bewilligte die Behörde den erforderlichen Kredit. — Im Zentralschulhaus wurde eine hübsche, heimelige Soldatenstube eingerichtet, die sich einer guten Frequenz erfreuen durfte. — Als die Generalmobilmachung eine ganze Anzahl von Lehrern ins Feld rief, trat der 80jährige Alt-Lehrer Jakob Widmer willig in den Riss, ebenso Alt-Lehrer Emil Niederer. — Zu Anfang des Jahres zogen in das jüdische Kinderheim Wartheim 39 Emigrantenkinder ein, von denen 38 eine daselbst eingerichtete Schule und fünf die erste Klasse der Schule Bissau besuchten. — Die im Vorjahre eingeweihte Kirche erwies sich auch akustisch als sehr günstig. Das zeigte sich anlässlich des geistlichen Abendkonzertes des Familien-

orchesters Raduga aus Riga, des Kirchenkonzertes des Männerchors «Harmonie» und des Frauen- und Töchterchors, an welchem das Tonstück «Schillers Glocke» von Andreas Romberg zu wirkungsvoller Aufführung gelangte. — Einen erfreulich starken Besuch erhielt auch das Militärkonzert des Territ.-Bataillonsspiels 141. — Das von der Bürgermusik veranstaltete Waldfest nahm einen fröhlichen Verlauf. — An der Bundesfeier hielt Ständeratspräsident Löpfe-Benz von Rorschach eine patriotische, packende Ansprache. — An der ordentlichen Delegiertenversammlung des vorderländischen Bezirkskrankenhauses orientierte der Anstalts-Chef Dr. U. Buff die Delegierten über die Notwendigkeit der Erneuerung der Röntgenanlage. — Von den vielen, im Laufe des Jahres gehaltenen Vorträgen nennen wir hier nur den Lichtbildervortrag von Ingenieur Robert Endtner, Bern, Chef des Automobildienstes der eidg. Postverwaltung, über die Entwicklung des Postautomobils im Sommer und Winter. — Freudige Anerkennung fand auch die von der einheimischen Musikpädagogin Fanny Hohl veranstaltete öffentliche Vortragsübung ihrer Klavierschüler. — Handänderungen: Das Restaurant «Rebstock» mit Bäckerei und Konditorei von Alt-Gemeinderat Tobias Bruderer ist von seinem Sohn Ernst Bruderer übernommen worden. — Das stattliche Haus in der Nähe der Kirche, früher Dependence des Hotels «Krone», ist an der Zwangsversteigerung um die Kaufsumme von nur Fr. 48 000.— (Versicherungssumme Fr. 88 000.—) an Alt-Gemeindehauptmann J. Bänziger-Walser übergegangen. — Brandfall: Einen schrillen Misston in die Feierlichkeit des 1. August brachte am Abend, kurz vor Beginn der Aufführung auf dem Schulhausplatz, der Dachstockbrand im Hause von Frau Zimmermann-Sonderegger an der Neugasse, der durch Unvorsichtigkeit eines im Hause beschäftigten Arbeiters entstanden sein soll. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, den Brand zu lokalisieren und zu löschen. — Abgeschafft wurde das seit 1838, dem grossen Dorfbrand, alljährlich durchgeführte Erinnerungsläuten der Kirchenglocken. — Totentafel: Am 2. Januar erlag im 75. Altersjahr Alt-Lokomotivführer der Rorschach-Heiden-Bahn,

Meinrad Vögeli, nach einem Leben treuer Pflichterfüllung nach einem sonnigen Lebensabend einem Schlaganfall.— Am darauffolgenden Tage wurde Alt-Gemeindeförster Jakob Graf im 68. Lebensjahr von langer, schwerer Krankheit erlöst. — Am 22. März verschied im Alter von 78 Jahren Alt-Gemeinderat Arnold Wettstein, Landwirt auf Bänzenreute. — Am 19. Juli erlöste der Allerbarmer Tod Alt-Gemeinderat und Alt-Fabrikant Carl Bänziger-Hofstetter im Nord im 69. Lebensjahr von schwerer Krankheit. — In seinem schönen Ferienheim zum «Abendrot», dem von Wildenbruch poetisch verklärten «toten Haus am Bodensee», erlag am 24. Juli Bankbeamter Emil Aklin-Sonderegger von Zug im Alter von nahezu 70 Jahren einer Herzlähmung. — Am Bundesfeiertag verschied, ebenfalls an den Folgen eines Schlaganfalles, Seidenweber Jakob Wieser am Kohlplatz, Vater von Pfarrer Paul Wieser in Berneck, in seinem 69. Lebensjahr. — Am 19. August ging Robert Mock-Weiss, Küchenchef und Inhaber der Pension Weiss an der Neugasse, im 62. Lebensjahr zur Grabesruhe ein. Am 27. Dezember starb in seinem schönen, neuen Heim an der Gruberstrasse Alt- Bierbrauereibesitzer Wilhelm Fleck, ein stiller Wohltäter, im 80. Lebensjahr.

Wolfhalden

In *Wolfhalden* kam es zu einer nicht gerade erhebenden Pressepolemik in Sachen Kirchen-Renovation, die dem Handwerkerstand lohnenden Verdienst brachte. Am 3. Dezember genehmigte die Kirchgemeindeversammlung die vier Vorlagen betr. Ergänzungsarbeiten. — Lehrerwechsel: Lehrer Emil Tanner an der Unterschule Dorf ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten. An seine Stelle wurde eine junge Kraft, Lehrer Erwin Tribelhorn, gewählt. — Der Altersabend nahm den schönsten Verlauf. Musikgesellschaft, Kirchenchor und Schüler wetteiferten miteinander, derselbe möglichst abwechslungsreich und würdig zu gestalten. — Am 6. Juni fand unter warmer Anteilnahme der Bevölkerung die Ordination von Kandidat Hans Graf zum Pfarrer statt. — Wegen der Kirchenrenovation wurden die Gottesdienste und Abdankungen im «Kronen»-Saal abgehalten. — Dem Bazar zugunsten eines Kindergartens war ein voller Erfolg beschieden, der Reingewinn belief sich auf Fr. 3000.

Vortragswesen: Oberst M. Adank in Trogen hielt einen mit Begeisterung aufgenommenen Vortrag über die schweiz. Armee. — Die Lesegesellschaft Dorf veranstaltete einen ebenfalls gut besuchten Lichtbildervortrag über das Sihlseewerk. — Brandfall: Im Ebnet brannte ein Doppelwohnhaus bis auf den Grund nieder. Das Mobiliar und beträchtliche Futtervorräte wurden von den Flammen verzehrt. Die Brandursache konnte nicht ermittelt werden. — Totentafel: Am März starb im 66. Altersjahr Schuhmachermeister Johannes Meier, der wegen seiner Berufstüchtigkeit, seiner Friedfertigkeit und seiner Solidität allgemein geachtet war. — Am 16. März verschied in seinem 56. Lebensjahr Vizehauptmann Theodor Graf, ein fleissiger Seidenweber und strebsamer Landwirt. — Unerwartet entschlief am 2. Juni nach kurzem, schwerem Leiden Alt-Kantonsrat Jakob Hohl-Schiess, Tuchhandlung im Dorf, im Alter von 64 Jahren. Der Verstorbene hat der Gemeinde in verschiedenen Aemtern gute Dienste geleistet. — Am 28. Juni erlag einer Lungenembolie im 63. Lebensjahr Alt-Richter Emil Graf, Landwirt und Seidenweber. — Am 7. September entschlief im Alter von 73 Jahren Alt-Gemeinderat Johann Heinrich Rohner im Bühle, am 26. September Alt-Richter Ernst Kellenberger, Metzgermeister zum «Ochsen», in seinem 68. Lebensjahr. —

Lutzenberg

Lutzenberg. Mit einer Stimmenzahl von 188 Ja und 50 Nein wurde in der Gemeindeabstimmung das von der Schützengesellschaft Wienacht-Tobel gestellte Begehren um Erstellung einer Zugscheibenanlage im Voranschlag von Fr. 6000.— gutgeheissen, ebenso der Antrag des Gemeinderates betr. Ankauf von zwei Bodenparzellen für den Landwirtschaftsbetrieb des Bürgerheims zum Preise von Fr. 7600.—. Am kirchlichen Familienabend der evangelischen Kirchgemeinde Thal-Lutzenberg hielt Pfarrer Tobler in Töss einen Vortrag über das Thema: «Familie, Schule und Kirche». — Der Musikverein, der erstmals als neuuniformiertes Korps auftrat, beging sein 25jähriges Jubiläum. — Das rührige Völklein der Ornithologen veranstaltete eine gut besuchte Lokalausstellung. — Der «Töbliger», der edle Appenzellerwein von der sonnigen Halde beim «Reb-

stock» in Wienacht-Tobel, hat an der Weinprämierung der Landesausstellung in Zürich mit der Diplomnote 15,2 Punkten den dritten Rang behauptet. — Zu Anfang des Jahres starb im 71. Lebensjahr Alt-Waisenmutter Emma Sturzenegger-Mettler, die während mehr als einem Vierteljahrhundert die ihr anvertrauten Kinder mit viel Liebe betreute. —

Walzenhausen

In *Walzenhausen* hat die Sammlung für den Glockenfonds den schönen Betrag von Fr. 10 625.— ergeben. — In der Gemeindeabstimmung wurden das Reglement betr. den Bezug einer Handänderungssteuer und die Vorlage betr. Verwendung der Handänderungssteuer-Betreffnisse sowie die Einführung des Obligatoriums für die Haushaltungsschule angenommen. — An der Jahresfeier des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins sprach Pfarrer Rohner aus Appenzell über die Hugenotten in Frankreich, die rührige Mädchengruppe der «Jungen Kirche» führte das Laienspiel «Die Samariterin» auf. — Zur Weihnachtsfeier für die Alten fanden sich 180 Gemeindeglieder ein. — Ein Filmvortrag illustrierte die Erstellung einer Telephonleitung nach der Tschiervahütte. — Photograph Eggenberger wusste die Vortragsbesucher mit seinen Prachtsaufnahmen von Farbenphotographien zu fesseln. — Einen ausserordentlich feinen musikalischen Genuss bot ein Sonntagnachmittagskonzert des Spiels des Terr.-Füs.-Bat. 141. — Bei prächtigem Wetter konnte das Sommernachtfest im Schwimmbad durchgeführt werden. — Reallehrer Paul Spörri feierte sein 25jähriges Jubiläum an der Realschule. — Unglücksfälle: Ein glücklicherweise ohne Menschenopfer abgelaufener Flugzeugabsturz ereignete sich oberhalb des Burgstockes. — Aus Flims kam die Trauerkunde, dass beim dortigen Bergsturz zwei Töchter der Familie Keller aus Walzenhausen tödlich verunglückt seien. — Totentafel: Im 77. Altersjahr starb im Almendsberg am 20. Februar Alt-Briefträger Jakob Züst, früher in Wolfhalden, ein guter Kenner unserer appenzellischen Geschichte und grosser Bücherfreund. — Einer Herzlähmung erlag am 20. April Christian Rohner-Blatter (Ledi) im Alter von 74 Jahren. — Mit dem am 14. Dezember im 93. Altersjahr verstorbenen Alt-Fabri-

kant und Landwirt Johann Conrad Keller im Gütle verlor die Gemeinde ihren ältesten Einwohner, der ihr in jüngeren Jahren als Richter und Gemeinderat seine Dienste geleistet hat. —

Zu einem schönen Gemeindefestchen gestaltete sich das 50jährige Seelsorger-Jubiläum von Pfarrer Dr. B. Gantenbein in *Reute*. — An der Jahresversammlung des Krankenpflegevereins sprach Frl. Bärlocher aus St. Gallen über den Urwaldarzt Dr. A. Schweitzer in Lambarene, Zentralafrika. Der Verein konnte auf sein 25jähriges Bestehen zurückschauen. — Für die nach 11jähriger Tätigkeit zurückgetretene Krankenpflegerin Lina Sturzenegger konnte Diakonissin Schwester Lydia Lüscher gewonnen werden. — Am ersten Missionssonntag berichtete der deutsche Missionar Weber-Bänziger über die Missionstätigkeit im Grasland Kamerun, am zweiten Missionstag sprach Missionar Aellig über die Missionsgebiete der Basler Mission. — Im Schosse des Frauenvereins hielt eine Bäuerin aus Marbach, Frau Kobelt, einen Vortrag über das Thema: «Hausdienst unserer Schweizermädchen». — Dass der Frauenverein für die Soldatenbescherungen an Weihnachten sich bemühte, darf auch hier anerkennend erwähnt werden. — Den vom Schuldienst zurückgetretenen Lehrer Flury beschenkte die Gemeinde mit einem währschaften Schiefertisch aus Nussbaumholz zur Ausstattung seines neuen Heims im Schachen. — In Mohren liess Zahnarzt Geisser hart an der Gemeindegrenze ein neues Wohnhaus erstellen. — Baumeister Jakob Sturzenegger, jun., baute für sich ein Fabrikgebäude mit Wohnung im Dorf. — In der Gemeindeabstimmung wurde das Reglement für die Schülersparkasse genehmigt. — Am 13. Februar verschied im Bürgerheim im 94. Lebensjahr Johannes Bänziger, «Baumhauer» genannt, und am 24. April die beliebte Gemeindehebamme Lina Sturzenegger-Rohner an der Rhone im Alter von 61 Jahren. — Am 21. August schlug der Blitzstrahl in das Wohnhaus von Erwin Bänziger im Schachen und trieb allerhand Schabernack, glücklicherweise ohne zu zünden. — **Reute**

Ihre eiserne Hochzeit — 65 Jahre Freud und Leid! — feierten Niklaus und Anna Katharina Alder-Fisch- **Ehrentafel**

bacher an der Burghalde in Herisau, das diamantene Ehejubiläum Adolf und Bertha Eitel-Gallmann, ebenfalls in Herisau, und J. Ulrich und Elise Schläpfer-Rechsteiner auf dem Rosenberg in Heiden. Möge den ehrwürdigen Jubilaren ein freundlicher, sonniger Lebensabend beschieden sein!

Schlusswort

Wir sind am Ende unserer Berichterstattung über das Kriegsjahr 1939 angelangt. Der Chronist verkennt nicht die Gefahr, Schuld und Lob ungerecht zu verteilen. Nur zu oft glaubt der Mensch dort bösen Willen, hier Hass zu erkennen, dagegen anderseits nicht immer verdientes Lob spenden zu müssen. Sollte ihn das nicht zur Vorsicht mahnen? Sollte man mit dem allzu raschen Urteil nicht doch etwas zurückhaltender sein? Denn es ist ja bei aller öffentlichen Aufklärung doch nicht möglich, alles zu wissen. Wir sind nicht zu Richtern bestellt. Dagegen liegt es in unserer Aufgabe, immer mehr erkennen zu lernen, was unserem Land und Volk frommt.

Vergessen wir das eine nicht: «Nur das Volk wird bis an das Ende der Zeiten ein Volk von Männern sein und bleiben, das auf der Hochwacht ausschaut und seine Glieder stählt im Bewusstsein, dass es jeden Tag berufen werden kann, sich selber einzusetzen für Ehre, Freiheit und Unabhängigkeit seiner Heimat.»

«So Gott will, wird's End schon guot!»